

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 142 (2002)

Vorwort: Vorwort
Autor: Specker, Louis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das Historische Museum St.Gallen präsentiert vom Sommer 2002 bis anfangs 2003 eine Sonderausstellung, die sich mit den Anfängen des kantonal st.gallischen Volksschulwesens befasst. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, Einblicke in die kompliziert und oft zähe verlaufene Entstehungsgeschichte jener grundlegenden Bildungsinstitution zu gewähren, in welcher die fortschrittlich denkenden Geister seit der Aufklärung eine unabdingbare Voraussetzung für den Aufbau eines modernen, demokratischen Staatswesens erkannt haben: die allgemeine Volksbildung in Gestalt einer unentgeltlichen, allen Schichten zugänglichen Volksschule. Bis diese Postulate hierzulande Früchte trugen, sollten viele Jahrzehnte vergehen. Zahllose Hindernisse waren zu überwinden und bewundernswerte Pionierarbeit musste geleistet werden, bis aus der Volksschule die uns vertraute, für alle offene, vom Staat getragene und beaufsichtigte Bildungsinstitution geworden war.

Die Ausstellung im Historischen Museum möchte auf einige wichtige Stationen und Problemkreise der Schulentwicklung in unserer Region hinweisen. Dabei stehen notgedrungen die revolutionären Wandlungen und massgebenden Erkenntnisse, welche das 19. und frühe 20. Jahrhundert erzeugt und hervorgebracht haben, im Vordergrund, denn was aus ihnen folgte, ist

trotz Computerisierung und Globalisierung bis in unsere Tage hinein massgebend geblieben.

Die schulgeschichtliche Ausstellung verdankt ihre Realisierung auch der Absicht des Historischen Museums, einen kleinen, vorgezogenen Beitrag zum Kantonsjubiläum im Jahr 2003 zu leisten. Das vorliegende Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen möchte der Ausstellung als Begleitschrift dienen und dazu anregen, sich nach der kurz bemessenen Besuchszeit noch mit einigen weiteren wichtigen Themenkreisen der Schulentwicklung zu befassen und das Gesehene zu vertiefen. Ihre Artikel sind Themen gewidmet, denen die regionale Geschichtsschreibung nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt hat: Entstehung der Kindergärten; aus der Geschichte der Gewerbeschule; die Rolle der Fabrikschule im 19. Jahrhundert; die Bedeutung der Reformpädagogik und der Landschulbewegung. Im Namen des Historischen Vereins und des Historischen Museums danke ich den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge. Dr. Marcel Mayer, dem Redaktor der Neujahrsblätter, danke ich für die aufwändige und sorgfältige Betreuung der Publikation.

St.Gallen, im Juni 2002
Dr. Louis Specker, Museumsdirektor

and governments have demonstrated their leading business model and strategy to combat climate change. While the United States has not yet adopted a national climate policy, an increasing number of states and local governments are making significant contributions to the global effort. These efforts include the development of renewable energy sources, energy efficiency programs, and policies to reduce greenhouse gas emissions. The United States is also working with international partners to address climate change through the Paris Agreement and other international initiatives.

more prominently called for in the 2016 election campaign. The new president has promised to roll back environmental regulations and to withdraw from the Paris Agreement. However, many states and local governments are continuing to pursue their own climate policies, and there is a growing international effort to combat climate change. The Paris Agreement, for example, has been ratified by nearly 200 countries and is now in effect. The United States is still a member of the agreement, and many states and cities are continuing to work towards their climate goals. The future of climate policy in the United States remains uncertain, but the international community is continuing to work towards a sustainable future.